

177. Wie unsere Briefe befördert werden.

1. „Vater, gib mir, bitte, eine Marke, ich habe einen Brief an Gertrud geschrieben“, ruft die kleine Herta schon von der Thür aus ihrem Vater zu, der an seinem Schreibtische arbeitet. „Nun, was hast du ihr denn für große Neuigkeiten berichtet?“ fragt dieser lächelnd. „O, ich habe ihr von unserm letzten Ausfluge erzählt und auch mein Bild mitgeschickt.“ — „So, dein Bild? Da wollen wir doch erst einmal sehen, was für eine Marke wir nötig haben; denn wenn er mehr wiegt als 20 Gramm, kostet er 20 Pfennig.“

2. Geschwind holt Herta den Brief; er wird gewogen, und es stellt sich heraus, daß er 22 Gramm wiegt. „Da müssen wir also eine Zwanzigpfennigmarke aufkleben; sonst müßte Gertrud Strasporto bezahlen.“ — „Aber, Vater,“ fragt Herta verwundert, „die Leute, die die Kasten entleeren, haben doch die großen Taschen immer ganz voll. Die vielen Briefe können sie doch auf der Post nicht alle einzeln nachwiegen.“ — „Nein, liebes Kind, die werden auch nicht alle gewogen; aber die Postbeamten fühlen es den Briefen schon an, ob sie das zulässige Gewicht überschreiten. Das lernen sie durch Übung gar bald.“

3. „Ei, Vater, nehmen sie auf der Post jeden einzelnen Brief noch einmal in die Hand?“ — „Gewiß, das müssen sie. Denk' nur einmal nach! In den Kasten sind Briefe nach allen Himmelsgegenden unseres Vaterlandes; mancher auch will in fremde Länder und Erdteile reisen. Was muß also wohl auf der Post erst geschehen, ehe sie abgeschickt werden können?“ — „Sie müssen geordnet werden.“ — „Richtig, sie werden nach den Bahnstrecken gesondert, auf denen sie befördert werden. Dein Brief soll nach Harburg; welchem Zuge wird er also übergeben werden?“ — „Dem Zuge nach Hamburg.“ — „Während nun die Briefe geordnet werden, wird jeder, der zu schwer erscheint, ausgesondert und gewogen. Alle aber werden sie der Reihe nach abgestempelt, damit die Marke nicht wieder benutzt werden kann; und was geschieht nun, wenn das Geschäft des Ordnen's und Abstempelns erledigt ist?“

4. „Dann werden sie nach der Bahn geschafft.“ — „Wo werden sie denn dort abgegeben?“ — „Das weißt du nicht? In vielen Zügen ist hinter der Lokomotive ein Postwagen, den du an dem Briefkasten und dem Reichsadler erkennen kannst. Während der Fahrt müssen nun die Beamten die Briefe wieder nach den einzelnen Stationen ordnen, und kaum hält der Zug auf einer Station, so reichen sie auch schon das richtige Briefbündel heraus. Denn dort stehen bereits die Leute von der Post bereit. Du hast es ja schon gesehen, daß jedesmal, wenn ein Zug kommt, die Postkarren herangeschoben werden.“

5. Von der Bahn werden die Briefe zunächst wieder nach der Post gefahren; warum wohl?“ — „Dort werden sie nach den Straßen geordnet.“ —